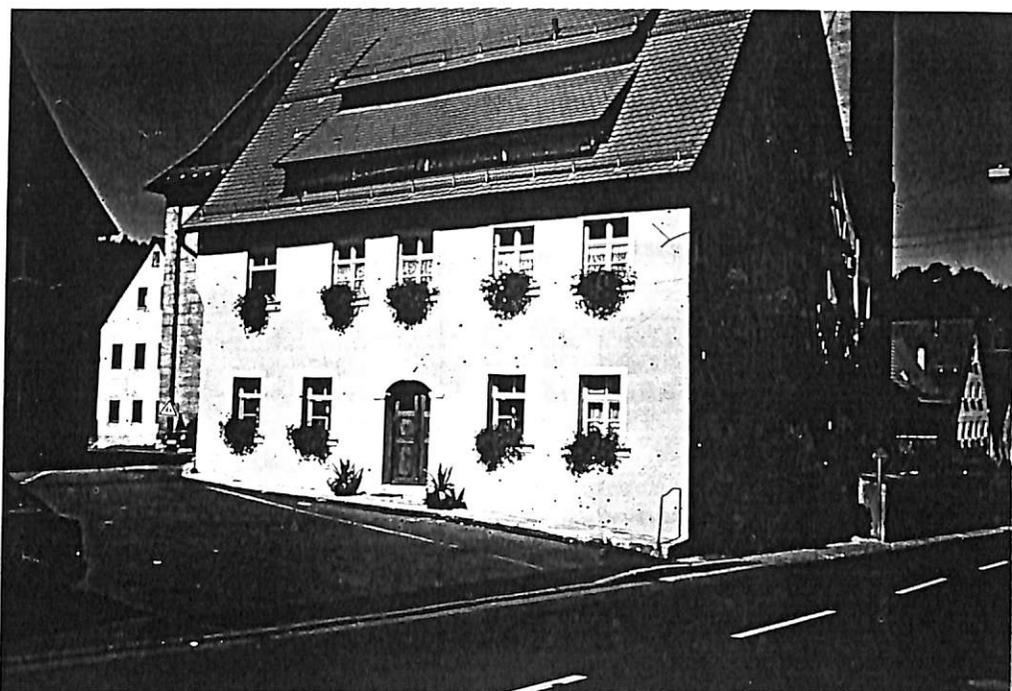


H ä u s e r G e s c h i c h t e

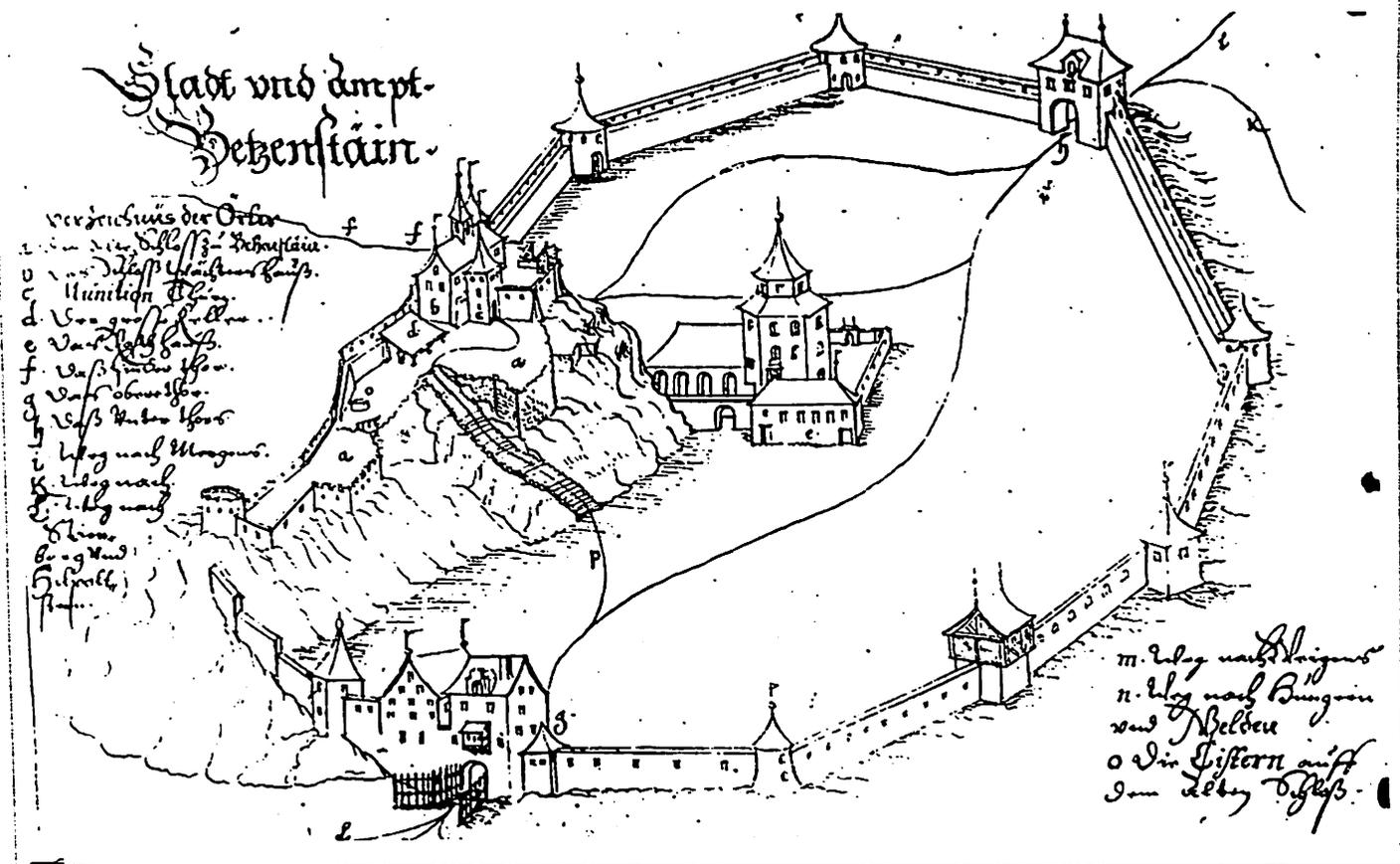
Von Haus Karin in Betzenstein Hs.Nr.36 (42) im Besitz von Frau Karin Lorenz.

Dieses Haus wurde von Frau Lorenz von der Erbgemeinschaft Thummert in Betzenstein im November 1982 angekauft und 1983 völlig neu zu einem Schmuckkästchen umgebaut.



Fremdenpension Haus Karin in Betzenstein

Zusammengestellt
von Anton Buchner
Betzenstein



Burg und Stadt Betzenstein aus der Vogelschau.

Bezeichnung der Gebäudeteile zu vorstehender Zeichnung von " Stadt vnd Ampt Betzenstain ".

- a) = das alte Schloß zu Betzenstein
- b) = das Schloßwächterhaus
- c) = der Munitiönsturm
- d) = der große Keller
- e) = das Rathaus mit Glockenturm(vor der alten Kirche)
- f) = das Hintere oder Pfarrtor
- g) = das Obere oder Nürnberger Tor
- h) = das Untere oder Bayreuther Tor
- i) = Weg nach Mergners
- k) = Weg nach Stierberg
- l) = Weg nach Leupoldstein und Hiltpoltstein
- m) = Weg nach Waiganz
- n) = Weg nach Hunger und Velden
- o) = die Zisterne auf dem alten Schloß

Betzenstein war einst mit Mauern, Türmen, Toren und Gräben umgeben. 9 Türme und 3 Tore.

(e) Das Rathaus mit Glockenturm

Das Rathausglöcklein wurde immer dann geläutet wenn Gerichtssitzungen stattgefunden haben.

Zu der Zeichnung : im Vordergrund des Oberen Tores Torwächterhaus, Wehrtürme und die sichtbar nach links zur Burg hinziehende Wehrmauer.

An der rechtsseitigen Ummauerung, die sich mit den vielen Türmen über das untere Tor bis zum hinteren Tor hinzieht, ist der Gefängnisturm ersichtlich (kleiner Fachwerkbau).

In der Mitte die ehemalige Leutkirche am Markt, oberhalb derselben das Rathaus mit dem Glockenturm. Um die Kirche war schon in früheren Zeiten ein Friedhof größeren Umfangs angelegt worden, von welchem auf obiger Zeichnung noch die Mauer mit dem kleinen Eingangstor ersichtlich ist.

Beim Bau der Jurawasserleitung 1902, desgleichen bei der Kanalisation 1969 und 1960 bei der Erneuerung der unteren Kirchenmauer sind bei den Grabungsarbeiten eine große Anzahl Skelette aus den früheren Zeiten freigelegt worden.

Im Jahre 1681 wurde dann der neue (jetzige Friedhof) auf einem von Natur bedingt schönen Platz außerhalb des Städtleins angelegt. Derselbe wurde vor einigen Jahren von der Kirchenverwaltung nicht nur vergrößert, erweitert und mit neuen Mauern umgeben, sondern auch durch den Bau einer Leichenhalle und die Neuanlage aus prächtigster verschönert, wozu der hiesige Kirchenpfleger, Herr Eberhard Porsch, in anerkennenswerter Weise beigetragen hat.

Zum Rathaus: Unmittelbar vor der Kirche befindet sich das ehemalige Rathaus, in dem zu jener Zeit das Hohe Gericht tagte (1).

Die Richtstätte befand sich auf dem Galgenberg links unweit der Hüller Strasse (2).

Im Jahre 1536 wurde an das Rathaus an der Rückseite zur Kirche und Friedhofmauer eine herrschaftliche Pferdestallung angebaut, für die an das Gotteshaus jährlich zwei Pfund und drei Pfennige Zinsen entrichtet werden mußten.

zu C) Munitionsturm :

1806 wurden nach dem Übergang an Bayern alle im Pulverturm (Munitionsturm) befindlichen Feldschlangen, Waffen und Geschosse in das Zeughaus nach Nürnberg verbracht.

Das einzige und seltene Stück einer Hakenbüchse aus der damaligen Zeit, das uns erhalten geblieben ist, befindet sich im Heimatmuseum in Betzenstein.

Es ist eines der schwersten und schönsten Stücke mit einem in Bronze aufgegossenen Nürnberger Wappen und der ersichtlichen Jahreszahl 1530.

Es ist dies aber auch die einzige in dieser Größe noch vorhandene Hakenbüchse aus jener Nürnberger Zeit.

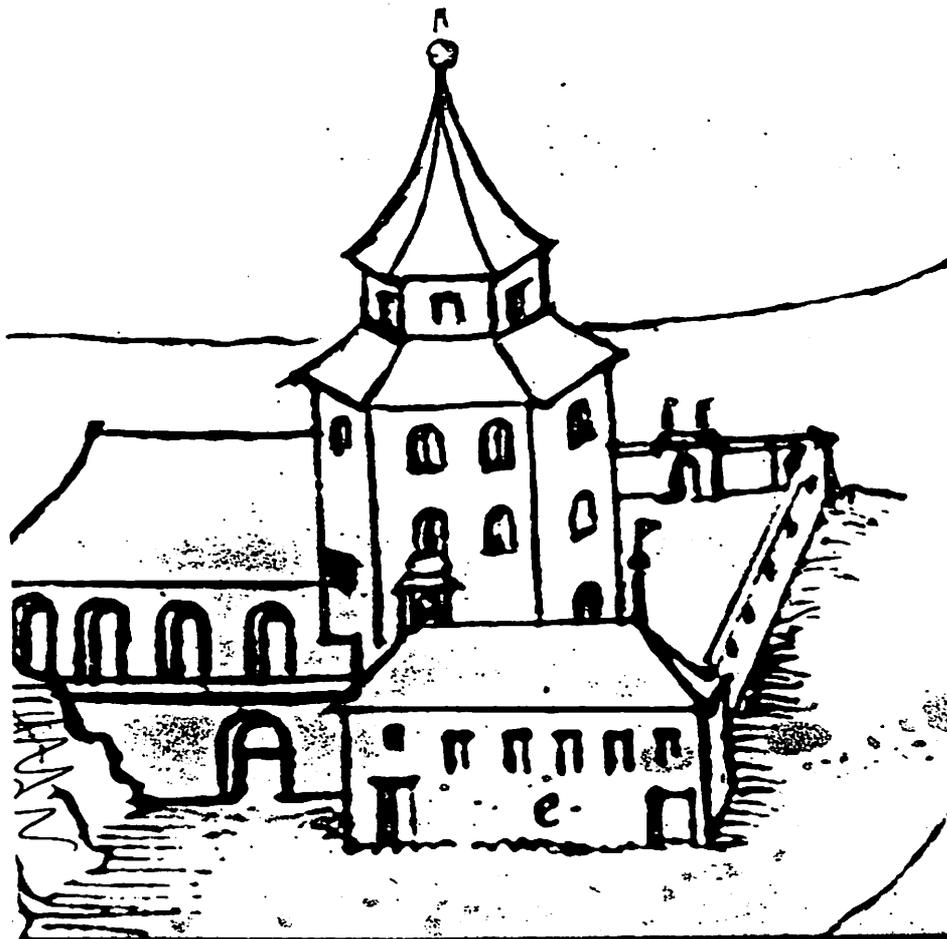
(1) In diesem Rathaus wurden früher die Gerichts- und Ratssitzungen abgehalten. In e. Saalb. v. 1540 heißt es : " wann der Rat Richter vnd Pfleger, auch die Führer vnd Gemein Ambts vnd Gemeinhalber zu handeln haben, wann man zu Gericht sitzt hat man darinnen eine ewige Öffnung gericht zu halten vnd anders mehr wie gemeldet ist zu handeln " .

(2) In frühester Zeit fand das Gericht am Marktplatz unter freiem Himmel statt.

Eine Saalb. Urk. v. 1540 lautet :

" Das Halsgericht ist vnter offenen Himmel, vff dem Platz gehalten worden, bey Hannß Walthers behausung, das Hochgericht, stehet zwischen den Huel Veldter, am Galgenberg.

(Diese Richtstätte befand sich auf dem Galgenberg, links unweit der Hüller Strasse.)



e.) Das Rathaus mit sichtbaren Glockenturm
vor der alten Kirche zu Betzenstein .

Ansicht der früheren Kirche überliefert eine vor 1670 entstandene Federzeichnung aus der Regierungsbibliothek Ansbach.

Sie besaß demnach einen mächtigen rechteckigen Chorturm zu vier Geschossen, an den sich ein vierjochiges Langhaus anschloß. Im Vordergrund das ehemalige Rathaus.

Der auf der Zeichnung noch angegebene ummauerte Friedhof um die Kirche, wurde im Jahre 1681 aufgelassen und außerhalb der Stadtmauer angelegt, der heute noch am gleichen Gelände besteht, jedoch erweitert wurde.

Gerichtswesen :

Wir müssen uns hier in eine Zeit zurückversetzen, in der die Rechtssprechung nicht allein Sache des Reiches war. Damals hatte noch jeder Grundherr ein geschriebenes Recht, Gerichtssitzungen abzuhalten, in denen leichtere Vergehen oder Verfehlungen der Bewohner gegen den Grundherrn geahndet wurden.

Die schweren Verbrechen, wie Brandstiftung, Mord wurden vor dem zuständigen landesherrlichen Hofgericht gesüht.

Das Rathausglöcklein in Betzenstein hat dreimal geleutet, und die Leute merkten daran, indem man hört die Rufe: " Es ist Gerichtstag heute " .

Im Rathaus wurde ein großer Raum (Sitzungssaal) freigehalten, in dem die Sitzungen abgehalten wurden, zu dem Gerichtsstab gehörten, Geschworene, der gestrenge Amtmann, der zum Zeichen seiner Würde als oberster Gerichtsherr einen Stab hält. Ihm zur Seite rechts der Oberste Rechtsherr und die beiden Gerichtsverwandten und die Gerichtsschreiber.

Wie noch heute vor den Schwurgerichtssitzungen die Geschworenen ausgelost werden, so schreitet man auch früher zur Wahl der Schöffen, die aus der Reihe der ältesten, ehrbarsten und rechtschaffensten erkieset werden. Schon einmal Vorbestrafte Bürger kamen nicht in Betracht.

In der Ordnung heißt es: " Sind die Männer gewählt, so treten sie an den Ratstisch und legen den Eid ab, daß sie niemand zu Lieb noch zu Leid, nach Ihrem Verstand männlichen, den Hohen wie den Geringen, gleich urteilen, auch nicht aus Neid oder Bestechung oder Freundschaft wollen bewegen lassen, auch mit niemand keinerlei Gezank noch Zufall im Urteilen suchen oder machen, von niemand ein Geschenk, Gabe oder Nutzung annehmen, die Sachen und Urteil mit böser Meinung verziehen und andere tun und lassen wie sich frommen und gerechten Urteilern und Richtern ziemt und gebühret; alles getreulich und ungefährdet. "

" Den Spruch " Urteil " aber wollen sie tun, bei den Pflichten, damit sie dem Gericht verwandt und zugetan seien nach Inhalt ihrer beständigen rechtmäßigen Bräuche und Gewohnheiten, Gemeinderechten, auch sonstigen anderer ihrer Ordnungen und Satzungen " .

Infolge Abbruch des alten sehr baufälligen Pfarrhauses neben der Kirche und Wiederaufbaues des neuen Pfarrhauses um 1600, konnte der damals amtierende Pfarrer Wurm bis zur Fertigstellung des neuen Pfarrhauses, solange im Rathause wohnen.

Früher bezog auch der Amtspfleger im Rathaus seine Wohnung; später wurde dann das Haus Völke~~l~~ als Pflegerwohnung angekauft.

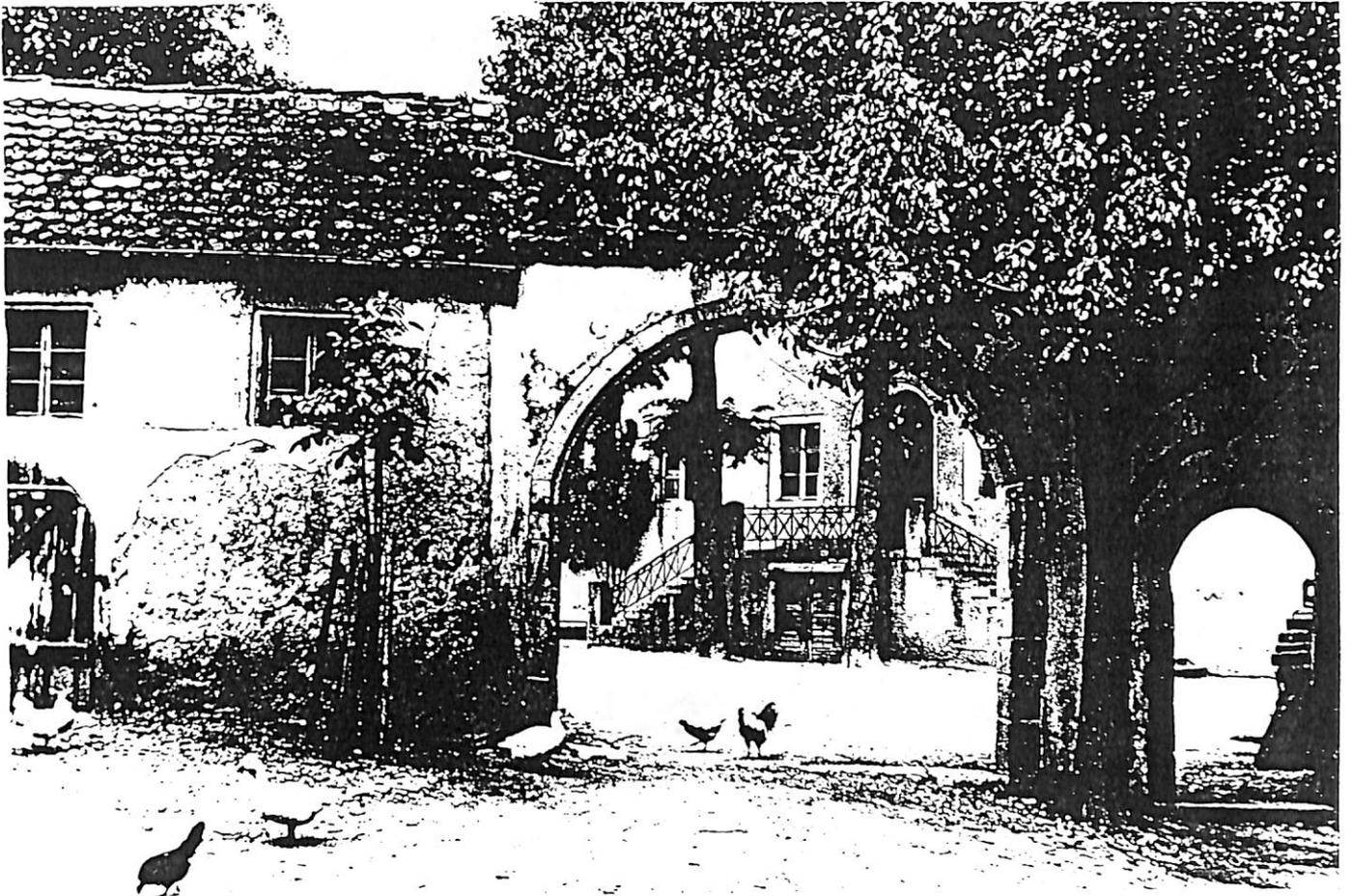
Nachdem aber dieses Haus schon baufällig war, kam es auch bald zum Abbruch und am gleichen Platze wurde dann von der Stadt Nürnberg in den Jahren 1669/70 das große Pfliegamtsschloß erbaut, in dem dann die Betzensteiner Amtspfleger wohnten.

S. Bilder vom Pfliegamtsschloß.

Blatt Nr. 97

Ehemaliges Pflegantenschloß

Des. Graf. Pfürstl. Hof. Dr. v. Blum.



Toreingänge zu dem 1670 erbauten
Pflegantenschloß in Betzenstein .

Zur Strasse rundbogiges Hoftor und ein kleineres,
ebenfalls rundbogiges Nebentor rechts um 1670.

Die Bogen haben gekehltes Profil. Links seitlich
der Toranlage ehemaliges Torwächter- oder Pförtner-
häuschen mit Rundbogentüre.

Oberhalb der Rundbogentüre, zwischen den beiden Fenster
die Inschrift :

IN ALTISSIMO VIVERE PROCREATORI

1 7 5 6

Unterhalb der Inschrift, war eine Sonnenuhr angebracht,
datiert vom Jahre 1 7 5 5

von der heute nichts mehr vorhanden ist.

Ehemaliges Nürnberger Pflegamtsschloß
zu Retzenstein Hs.97



Im Jahre 1669/70 hat der Rat der Stadt Nürnberg
das große Pflegamtsgebäude im Nordwesten des Städtchens errichtet. Später befand sich lange Zeit die Betzensteiner Schule in diesem Schloß.

Das von der Strasse abseits, in einem weiten Hofraum freistehende Pflegamtsschloß ist ein stattlicher zweigeschoßiger Bau in schlichten Spätrenaissanceformen mit steilem Satteldach.

Die nach Süden gerichtete Hauptfront hat sieben Achsen mit rechteckigen Fenstern, die in Sandsteingewänden mit Rundstab und Kehle sitzen. Zu dem rundbogigen Mittelportal führt eine erneuerte zweiläufige Steintreppe.

Portalgewände mit Rundstab und Kehle. Darüber das in Sandstein gehauene Doppelwappen der Stadt und Landschaft Nürnberg und die Jahreszahl 1670.

Das Innere ist durch verschiedene Umbauten verändert worden.

EHEMALIGES NÜRNBERGER PFLEGAMTSSCHLOSSZU BETZENSTEIN

Durch den am 1.12.1503 erfolgten Tod Herzog Georgs des Reichen von Bayern-Landshut kam es zu einer verheerenden Fehde, den bayerischen Erbfolgekrieg.

Durch diesen Erbfolgekrieg in den Jahren 1504/05 hat Nürnberg eine bedeutende Vermehrung seines Landbesitzes erreicht.

Bald nach Beendigung dieses Krieges bestätigte der Rat den eroberten pfälzischen Städten ihre Freiheiten und Privilegien, die sie von den böhmischen Königen oder von dem Hause Pfalz-Bayern erhalten hatten. Sie behielten größten Teils ihren eigenen Rat, der aber einen besonderen vom Nürnberger Rat ernannten, stets aus dem Patriziat entnommenen Pfleger unterstellt wurde.

Das Landpflegamt bildete eine Art Apellationsgerichtshof für eine grosse Anzahl von Rechtsfällen, die zwischen den Bürgern der kleinen Landstädte oder anderen nürnbergischen Untertanen vorfielen. Und so wurde unter den 13 ernannten Pflegämtern auch Betzenstein ein Pflegamt der Nürnberger Herrschaft.

Bis zu ihrer Zerstörung im 2. Markgrafenkrieg diente die im Jahre 1528 wieder neu erbaute Burg als Sitz der Nürnberger Pfleger.

Ab 1553 war das Pflegamt im Ort untergebracht, zuerst in dem Haus des Martin Eckert unmittelbar südlich der Kirche (das 1572 der Stadtgemeinde Betzenstein als Rathaus geschenkt wurde), dann ab 1572 in dem Haus des Hans Völkel. Als dieses 1668 baufällig geworden war, wurde 1669/70 ein neues größeres Pflegamtsgebäude im Nordwesten des Städtchens errichtet.

Der Neorenaissancegiebel auf der Südseite stammt aus dem Jahre 1905. Wie die älteren Ortsansichten beweisen, hatte das Gebäude ursprünglich keinen Fassadengiebel.

Das von der Strasse abgerückte, in einem weiten Hofraum freistehende Pflegamtsschloß ist ein stattlicher zweigeschossiger Bau in schichten Spätrenaissanceformen mit steilem Satteldach. Die nach Süden gerichtete Hauptfront hat sieben Achsen mit rechteckigen Fenstern, die in Sandsteingewänden mit Rundstab und Kehle sitzen.

Zu dem rundbogigen Mittelportal führt eine erneuerte zweiläufige Treppe. Portalgewände mit Rundstab und Kehle. Darüber das in Sandstein gehauene Doppelwappen der Stadt und Landschaft Nürnberg und die Jahreszahl 1670. Giebelseiten vierachsig. Verputzter Bruchsteinbau ohne Sockel; Dach mit Ziegelbelag.

Das ist durch Umbauten weitgehend verändert. In einem Raum des Obergeschosses über einem Fenster Sandsteintafel mit der Bauinschrift :

A. MDCLXX (= 1670) AEDIFICIVM HOC EST EXTRVCTVM
SVB REGIME NOBILISS : DOMINOR : PROVINCIALIVM GE-
ORG CHRIST : BOHEMY. IOD: GVIL : EBNERI. GEORG
PAVL IMHOFFY. WOLF : IAC : PÖMERI. VLDAR : GRUND-
HERRI. AEDILITTO FRIDER : VOLCKAMERIET PRAEFEC-
TVRA JOHAN : SEBAST : TUCHERI.

Links der Inschrift die Wappen

	BÖHEIM	IMHOF
rechts	EBNER	PÖMER
und unten	GRUNDHERR	VOLCKAMER
		TUCHER

Zur Strasse rundbogiges Hoftor und ein kleineres,
ebenfalls rundbogiges Nebentor rechts um 1670.
Die Bogen haben gekehltes Profil.
Seitlich der Toranlage ehemaliges Torhäuschen mit
Rundbogentüre. Daran außen links die Inschrift :

IN ALTISSIMO VIVEUM PROCREATOR

1 7 5 6 .

Eine Sonnenuhr aus dem 18. Jahrhundert ist heute
nicht mehr vorhanden.

Handschriftliche Quellen:

STAN, Saal I, Lade 338, Nr. 10
Rep. 60 a, Nr. 1339, fol. 39
Rep. 27 a, Nr. 43, fol. 243 v.; Nr. 44 fol. 5
Rep. 27 b, Nr. 139, fol. 125 v; Nr. 115, fol. 181.

Buchner A.: Pflegämter im Nürnberger Landgebiet
Zur Geschichte der Stadt Betzenstein
Heft Nr. 15 1981 S. 23-34.

Im Jahre 1598 am 11. April wurde von reichsstädtischen Rat beschlossen, das sehr auffällige Pfarrhaus in Betzenstein abzureißen und daselbe zweigiebig wieder aufzubauen. Doch wurde aber erst im Jahre 1600 mit dem Neubau begonnen; dessen Kosten auf 432 fl. (= Gulden) veranschlagt waren.

Am 17. Juli 1600 mußte der amtierende Pfleger eine ganz schöne Rüge einstecken, die er vom Landpflegamt Nürnberg bekommen hat. Es wurde ihm nämlich dargelegt, er solle nicht so saumselig und nachlässig sein, sondern solle trachten, daß der Pfarrer möglichst schnell in den Neubau einziehen könne.

Ebenso wäre auch am Brunnen was zu richten und das Rathaus soll nach vorgehenden Kostenanschlag des Zimmermeisters, repariert werden.

Der Pfleger soll nicht alles verlottern lassen. Dabei sei die Armut der Gemeinde zu groß, als daß sie auch nur einen kleinen Teil der nötigen Baukosten übernehmen könnte.

Pfarrer Wurm wohnte während des Aufbaues des Pfarrhauses im Rathaus neben der Kirche.

Weil von Unbekannten ehrenrührige und böse Reime über den Pfarrer an die Rathausmauer geschrieben worden sind, woran er schweren Verdruß hatte, führte der Pfarrer Beschwerde beim Landpflegamt.

Am 19. März 1601 wurde dann der Pfleger aufgefordert, nach den Tätern zu trachten.

Am 24. April des gleichen Jahres wiederholten die Unbekannten das Anschreiben beleidigender Reime am Rathaus.

Dem Pfleger wurde vom Landpflegamt Nürnberg befohlen, die Betzensteiner Pfeifer und Trummelschläger samt der Fastnachtstrol vor sich kommen zu lassen, sie ernstlich zu befragen, und die, die schreiben können, sollen die Reime abschreiben, ob man nicht aus dem Kollationieren (= vergleichen) die Autoren feststellen könne. Troll ist ein gespenstisches Ungetüm (Schmeller)

Auszüge aus den Ratsverlässen
und Kolbmann, Betzensteiner
Gesch. Bilder 1973

Besitz und Besitzverhältnisse von dem
ehemaligen Rathaus zu Betzenstein vom
Hs.Nr. 38/42/36 .

Nach der Zerstörung der Burg Stierberg, des Sitzes des Pflegers bis 1553, siedelte dann dieser Amtspfleger nach Betzenstein in ein Bürgerhaus am Markt neben der Kirche.

Das dem Amtspfleger zugewiesene Haus wurde vom Landpfliegamt Nürnberg am 17. Oktober 1553 von der Witwe des verstorbenen Martin Eckarth erworben.

Das unmittelbar südlich der Kirche gelegene Pflegerhaus wurde am 18. Februar 1572 vom Rat der freien Reichsstadt Nürnberg, der Stadtgemeinde Betzenstein als Rathaus geschenkt. (1)

Im Jahre 1536 wurde an das Rathaus an der Rückseite zur Kirche eine herrschaftliche Pferdestallung angebaut, für die an das Gotteshaus jährlich zwei Pfund und drei Pfennig Zinsen entrichtet werden mußten.

Am 23. März 1694 verkaufte das Amt die neben dem Rathaus stehende Pferdestallung an den Betzensteiner Richter, Heinrich Weidinger für 50 fl. und 2 Rh. Taler.

Am 17. Dezember 1704 erhielt Hans Meyer, Krämer, die oberherrliche Conzession für eine Krämerei in den Rathaus.

Daher heute noch der frühere alte Hausname " Rathauskrämer " oder " Krämerschmied " .

Im Jahre 1731 wurde beim Abbruch des alten Gotteshauses und dem Wiederaufbau der neuen Pfarrkirche diese herrschaftliche Pferdestallung abgerissen und entfernt.

Am 9. Oktober 1797 wurde das Rathaus vom letzten amtierenden Pfleger, Freiherrn Strömer von Reichenbach, an den bürgerlichen Schreiner und Krämer, Conrad Mayer zu Betzenstein, verkauft.

Daselbe befand sich bis vor einigen Jahren eines neuen Besitzwechsel, der Kaufmannsfamilie Thummert.

Bis zur Erbauung des heute noch stehenden Pflegamtsschlosses im Jahre 1669/70, (2) diente das Haus des Hans Völkl als Pflegamt .(3 + 4)

- (1) ebd. Landpflegamt, Betzenstein S.I L. 338 Nr. 10
(1553 Okt. 17 Erwerbung des Hauses)
- (2) ebd. Rep. 60a Nr. 1339 f. 39)
- (3) ebd. Rep. 27b Nr. 115 f. 171)
- (4) ebd. 43 f. 243v und Rep. 27a Nr. 44 f. 5)

Im Jahre 1663 wurde an diesem Hause ein Erneuerungsbau vorgenommen.

Im Jahre 1767 sind größere Reparaturen angefallen.

Im Jahre 1797 am 9. Oktober wurde dieses Rathaus verkauft.

Besitzer auf diesem Hause waren u.a.

Georg Gerhardt

Eberhardt Eckardt

Fritz Heberlein

Hannß Pozner

Hannß Wißhauer

Hans Meyer

Conrad Meyer(Mayer)

Lipfert Lipfert Heinr. Lipfert Joh. Lipfert Conr.

Thummert (Erbengemeinschaft Thummerts)

Frau Carin Lorenz, Betzenstein

Auszug aus dem Betzensteiner
Saalbuch vom Jahre 1540
Bayer.St.A.Bbg.-Saal.12/5
7850/ pag.157

Anno 1540 Betzenstein Hauß Nr.38 Hannß Wißhauer
Nunmehr das Rathaus .

" Hat Jnnen die Schenckstatt, bey der Kirchen, die hat Er von Hannßen Pozner Vmb 165 fl. gekauft, die hat zuvor Fritz Heberlein, Vnnd vor Jhme Eberhardt Eckhardt Jnnen gehabt, Zinnst dem Gottshauß von der stallung, gegen der Kirchen, so an das Hauß Anno 1536. gebauet worde, 2. Pfund. 3. Pfennig. Vnnd wann der Rath Richter. vnnd Pfleger, auch die führer vnnd Gemei, Ampts vnnd Gemein halber zu handeln haben, Wann man zu Gericht sizt, hat man darinnen eine ewige öffnung Gericht zu halten, vnd anders mehr. Wie gemeldt ist zu handeln, hat kein Zugehörung, auch kein Waldrecht, keine Veldter, außer einem halben stadel, den andern halben theil hat Georg Gerhardt, vor dem hintern thor."

Wortgetreue Abschrift
v, d, Original
gefertigt,
Betzenstein, den 25. Sept. 1952
Anton Buchner



Großvaters Heuernte war ein schweres Geschäft

Noch kaum Maschinen gab's zur Heuernte vor dem 2. Weltkrieg. Unser Bild aus jener für die Bauern harten Zeit wurde in Betzenstein aufgenommen. Ochs mußten damals die vollbeladenen Erntewagen ziehen.

Foto: NK/gk



Hermann Gradl

Betzenstein

Betzenstein : Zeichnung von Hermann Gradl.

Rechts oben ersichtlich die Burg. Unterer Marktplatz rechts Haus der Bäckerei Kolb, Haus Potzner, Haus Buchner, Stadtpfarrkirche mit Ummauerung. Oberhalb der Kirche, das grosse Gebäude das ehemalige Rathaus, das hier noch näher beschrieben wird.

In diesem Rathause wurden früher die Gerichts- und Rats-sitzungen abgehalten.



Betzenstein.

Betzenstein : alte Zeichnung, Kirche, Burg mit Ummauerung .

Im Vordergrund das Nürnberger Tor, das im Jahre 1797 infolge Baufälligkeit eingelegt wurde.

Betr.: L i p f e r t s zu Betzenstein :

J o h a n n C h r i s t i a n L i p f e r t,

Schmiedemeister, Handelsmann, " Rathauskrämer ", oder
" Krämerschmied " genannt, weifereister Hopfenhändler,
1820 - 1836 Bürgermeister der Stadt Betzenstein.

Katharina Meyer,

Beide Cousinen waren Töchter des Schreinermeisters und
Krämers Conrad Meyer in Betzenstein und der Margarethe,
geb.Müller.

Durch die beiden Ehen wurden die Lipfert die eine Huf-
und Waffenschmiedefamilie waren, " Krämer " .

Zudem Johann Christian Lipfert ein vermögander Mann war,
konnte er das Rathaus der Stadt käuflich erwerben und
dort sein Geschäft einrichten. So wurde er auch überall
der " Ratskrämer oder Rathauskrämer " genannt.

Ein Teil des Vermögens stammte aus der Familie Meyer,
die durch das ganze 18.Jahrhundert eine blühende Krämer-
ei betrieben hatte.

Der Begründer des Geschäftes war Johann Meyer 29.3.1678
- 28.9.1737, der nicht nur das Vorrecht hatte, Salz zu
verkaufen, sondern auch von der Stadt Nürnberg beauf-
tragt war, den Steueraufschlag für Wein und Bier ein-
zunehmen. " K r ä m e r " nannte man damals im Gegen-
satz zum " Handelsmann " die Leute, die ein offenes
Ladengeschäft betrieben, in dem gewöhnlich alles zu
haben war, was man für den Lebensbedarf brauchte.

So hatte sich dieser Name " Krämerschmied " bis heute
noch erhalten.



Christoph Friedrich Freiherr Stromer von Reichenbach
Pfleger zu Betzenstein von Jahre 1792 bis 1805.
Stromer war auch der Wiedererbauer der Betzensteiner
Windmühle von Jahre 1801.

Am 9. Oktober 1797 wurde das ehemalige Rathaus von Betzenstein
von dem letzten amtierenden Pfleger, Freiherrn Stromer von
Reichenbach, an den bürgerlichen Schreiner und Krämer, Conrad
Mayer zu Betzenstein, verkauft.
Heute befindet sich daselbe im Besitz von Frau Carin Lorenz,
zu Betzenstein.

Man kennt die einstmals berühmten großen Handelshäuser der Fugger
und der Welser, aber dennoch waren die Stromer schon vor den Fugger
und Welsern mächtige Handelsherren gewesen. Der Unterschied
war nur der, daß der Stern der Stromer schon verblich, als der
Fugger und der Welser erst aufging.
Das Patriziergeschlecht der Stromer ist in Reichenbach unweit
Schwabach zu Hause und stammt sicher von den Reichsministeria-
len Ramungus auf Kammerstein ab.

EHEMALIGES PFLEGERHAUS UND SPÄTERES RATHAUS
zu
B E T Z E N S T E I N

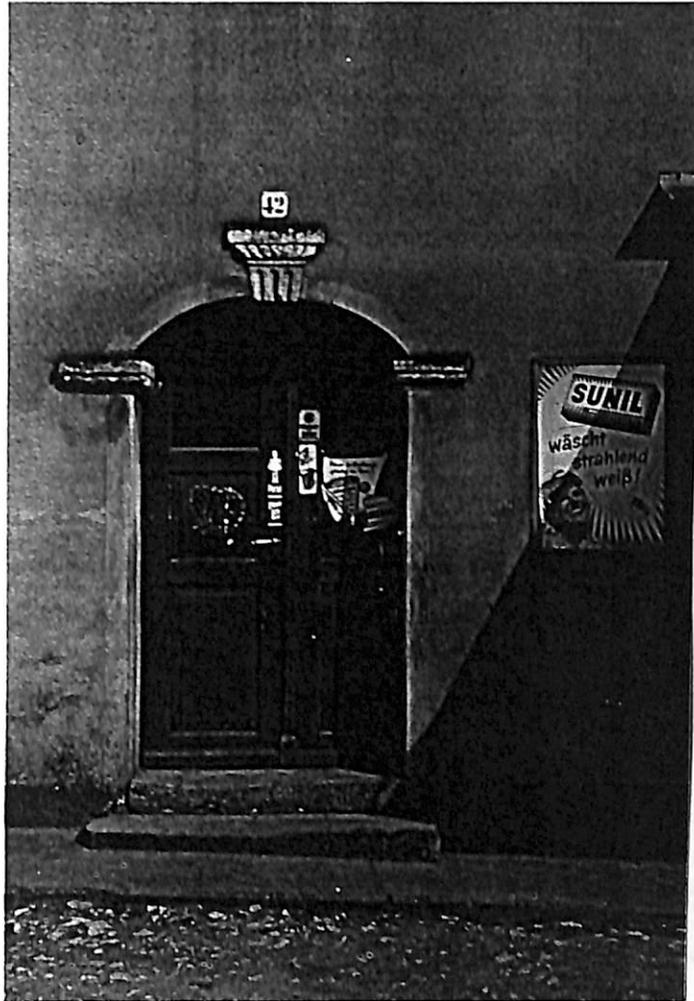


Haus Nr.42: Das unmittelbar südlich der Kirche gelegene Pflegerhaus wurde im Jahre 1572 der Stadtgemeinde Betzenstein von der Reichsstadt Nürnberg als Rathaus geschenkt.

Es ist ein schlichtes verputztes Giebelhaus mit zwei Geschossen von 3 zu 5 Fensterachsen und traufseitig aufgeschlossen.

Südseits in der Achse klassizistisches Korbbogenportal mit profilierten Kämpfer und ornamentiertem Schlußstein. Im Erdgeschoß zum Teil noch die profilierten Balkenunterzüge der verputzten Spunddecke erhalten. Zweigeschossiger Keller mit Tonnengewölben.



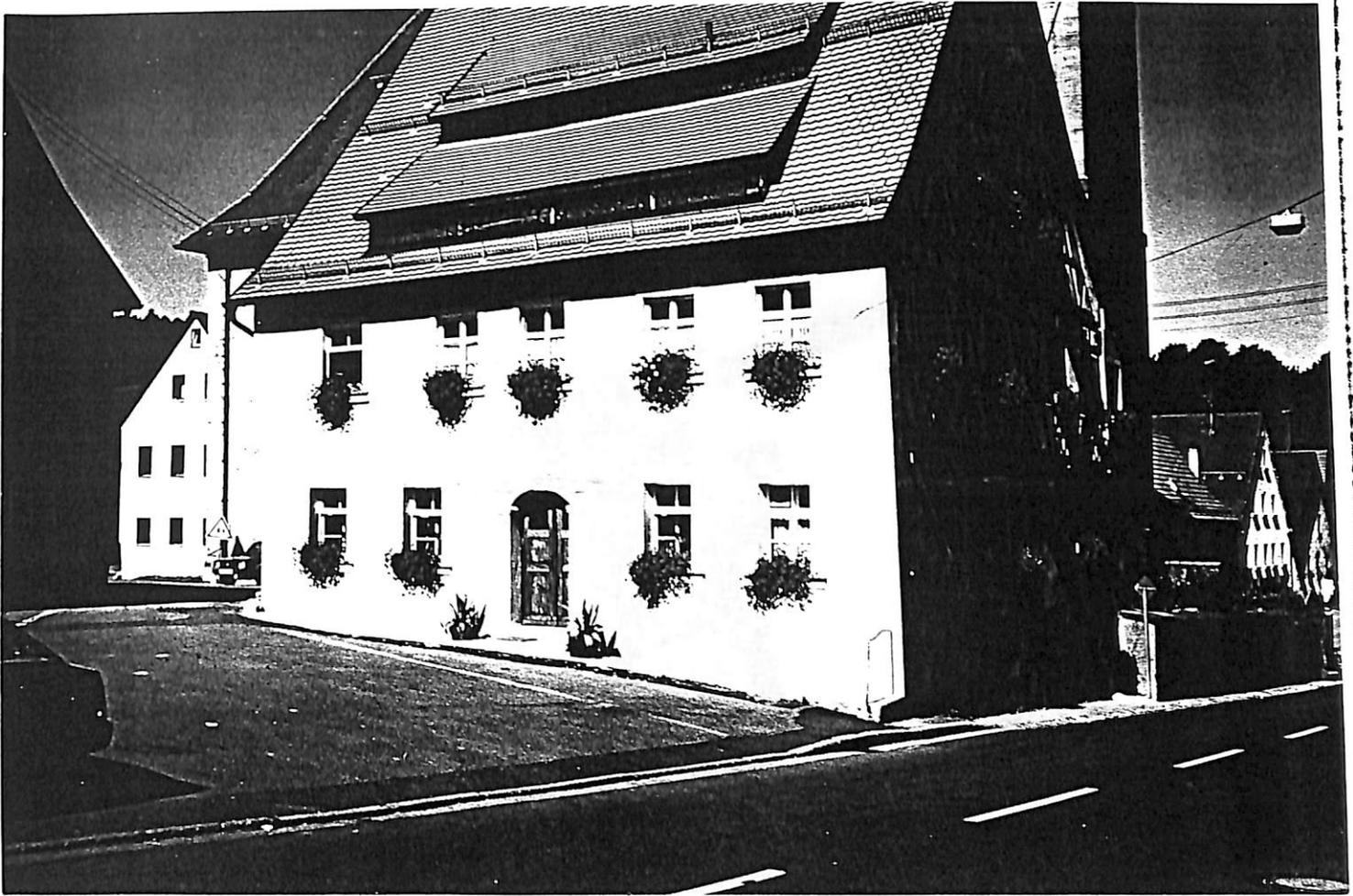


Haustüre, in der Achse klassizistisches Korbbogenportal mit profilierten Kämpfer und ornamentiertem Schlußstein.

Die sich nördlich der Pfarrkirche zum Marktplatz erweiternde Hauptstrasse weist ein noch verhältnismässig geschlossenes Strassenbild auf.

Vorherrschender Haustypus ist das für das Nürnberger Umland charakteristische schlichte Giebelhaus.

Die Fachwerkobergeschosse und Fachwerkgiebel sind fast zumeist verputzt.



Haus Karin = ehemaliges Rathaus zu Betzenstein
Hauptstrasse 36

1985/86 völlig neu zu einer wundervollen mit
Blumen geschmückten Fremdenpension umgebaut.

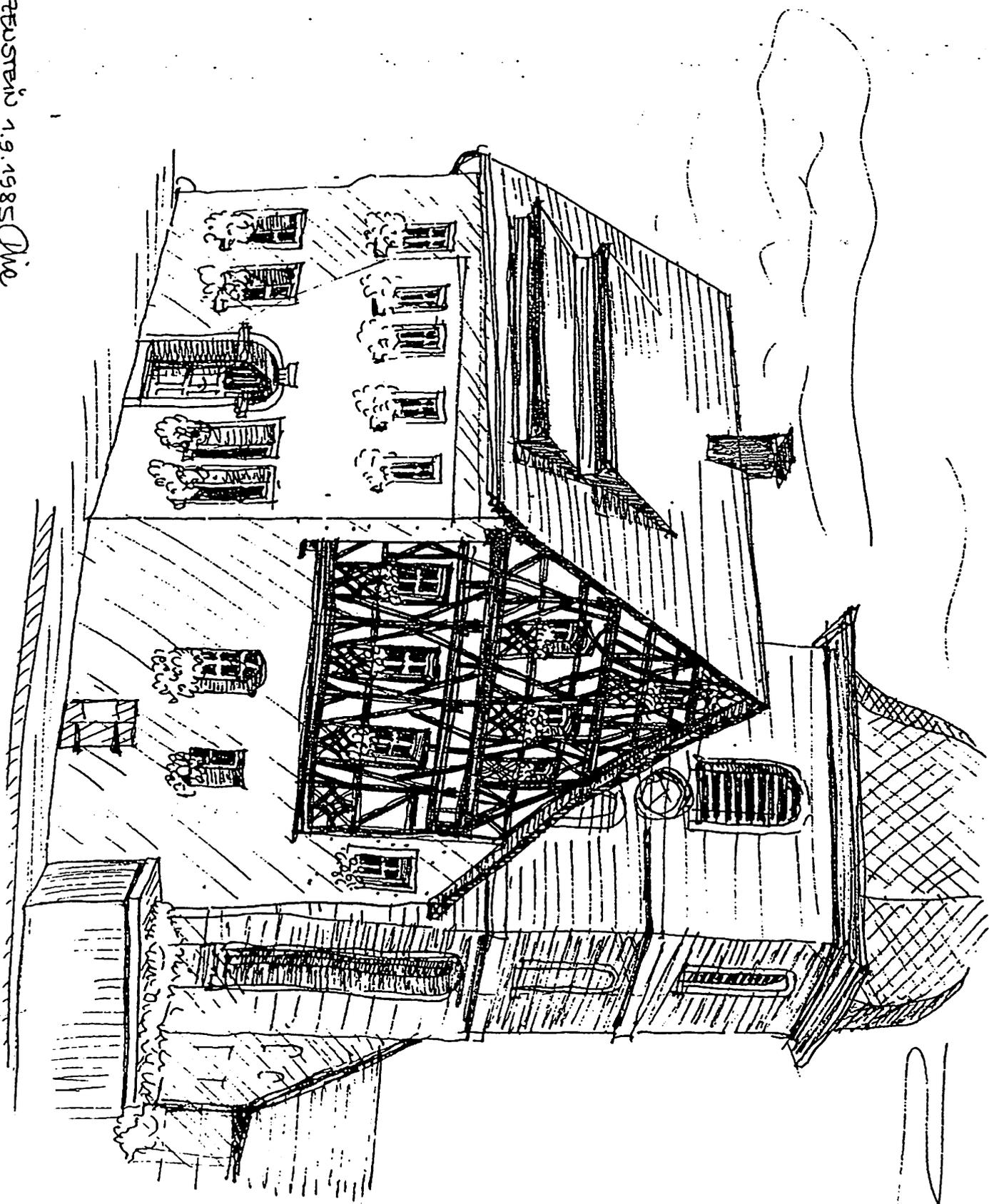




Das gleiche Haus Karin, Obergeschoß und Giebel
freigelegtes Fachwerk.

Mit unglaublicher Mühe, Arbeit und Kosten wurde
das Fachwerk freigelegt, das heute mit den herr-
lichen Blumenschmuck das ganze Städtlein ziert.
Das Haus steht unmittelbar vor der Kirche.

Братский 1.9.1985 Две



Братский 1.9.1985 Две

Stadtarchiv
Betzenstein

A / 329 / 1 Auszug

H a n d t w e r c k s - B u c h

Des Löblichen Handwercks der Wagnere und Huefen-
Schmiedte im allhiesigen Städtlein Betzenstein

Angefangen, nach erlangter Oberherl.Ordnung

den 9.May Anno 1686

fol.46

S c h m i e d

Anno 1752 den 27.October hat Conrad Lipfert Schmied-
gesell Johann Libferts zu Mittelehrenbach hinerlassener
Sohn so wohlen bey der Handwercks Herrschafft als vor of=
fener Laden und versammelten Erbarn Handwercks das Ansuchen
gethan ihme zu einem Mitt-Meister zu erkennen und anzunehmen;

In dessen Ansuchen dann auf sein producirten Lehr-Schein,
vom Handwercks wegen gewilliget worden, dergestalten daß er
als ein anderer ehrlicher Meister 8 i/2 fl.in die Laden
zu erlegen Güldig seyn solle.

Geschehen in Beysein H.Lorenz Libferts, Hl.Hs.Schwemmers,
und Conrad Dorns, Wagners, als der Zeit Geschworner Meister,
dieses Handwercks allhier.

Wortgetreue Abschrift
vom Original
gefertigt,
Betzenstein, den 15.3.1965

Anton Buchner

Stadtarchiv

in Betzenstein/Oberr.

Unt. Marktstr. 52
(über Postk.)

Anton Buchner

Stadtarchiv
Betzenstein A / 329 / 1 Auszug

H a n d w e r c k s B u c h

Des Löblichen Handtwercks der Wagnere und Huefen-
Schmiedte im allhiesigen Städtlein Betzenstein

Angefangen, nach erlangter Oberherl. Ordnung
den 9. May Anno 1686

fol. 71 S c h m i e d

Johann Leinberger von Leupoltstein wurde unterm heutigen
nachdem er am 31. Januar, d. J. seine Meister Probe zur Zu-
friedenheit des Magistrats und der Zunft Meistere abgelegt
hat, zum Meister gesprochen, welches hier vorschriftsmäßig
vorgemerkt wird.

Betzenstein, den 28. May , 1820

Der Stadt- Magistrat

gez. Lipfert, Burgermeister

Barth
Lipfert,
Bahel Bocoï.

Wortgetreue Abschrift
vom Original
gefertigt,
Betzenstein, den 12.3.1965

Anton Buchner

Anton Buchner
Stadtarchiv
Betzenstein
12.3.1965

Stadtarchiv Betzenstein

A / 329 / 1

H a n d t w e r c k s - B u c h

Deß Löblichen Handtwercks der Wagnere und Hueff-Schmidte
im alhiesigen Städtlein Betzenstein

Angefangen, nach erlangter Oberherrl. Ordnung,
den 9. May, Anno 1686 .

fol. 62 Schmied

Anno 1786, den 27. Dezember wurd Andreas Lipfert
Hh. Conrad Lipferts, Rathsburgers und SchmidtMeisters
allhier ehel. Sohn mit Einwilligung des Hl. Pflegers
Gnaden zu einem Zumftigen MitMeister an und aufge=
nommen mit den Beding, daß er so wie jeder andere
8 fl. in die Lade bezahlen solle.

Auch hat gedachter Meister versprochen, der ihme vor=
gelesenen Handwerks Ordnung in allen Stücken genau
nachzukommen.

Geschworne: Hl. Conrad Lipfert, und
Hl. Georg Leinberger

Wortgetreue Abschrift
vom Original
gefertigt
Betzenstein, den 12. Februar 1985
Anton Buchner

Stadtarchiv
Betzenstein
Hr. Marktplatz
10000

Schmid.

In dem Jahr 1771 den 12. Decembris
 hat die Landesherrliche Ratsherrliche
 Majestät die Wohlgedachte Herrschaft
 Willingung der Herrschaftlichen
 ritterlichen und adelichen Mitbrüder
 in demselben mit demselben
 in demselben mit demselben
 in demselben mit demselben

In demselben mit demselben
 in demselben mit demselben
 in demselben mit demselben
 in demselben mit demselben

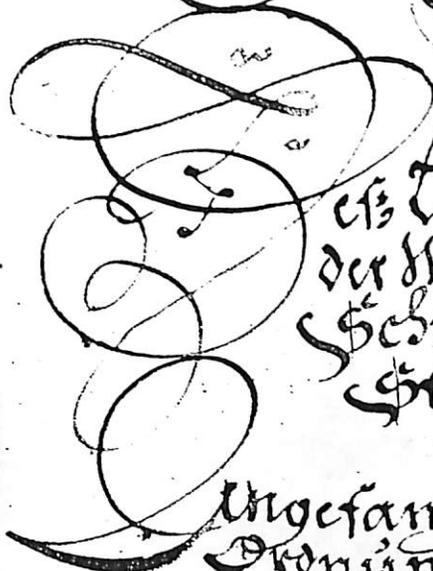
In demselben mit demselben
 in demselben mit demselben
 in demselben mit demselben

An
 bitte
 fast
 von
 zu
 der
 auch
 fieser
 gung
 der
 der

12

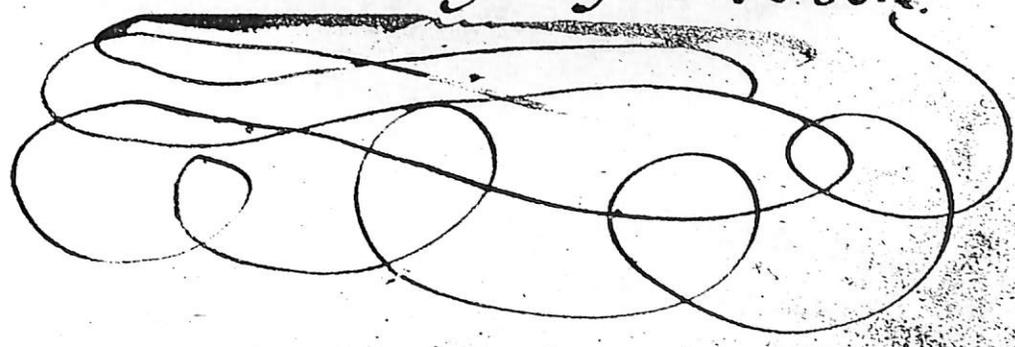
3

Handwerks Buch



des Loblischen Handwerks
der Wagner und S^{ch}neid^{er}
Schmiedte im obersien
Stadtlein Reher
stein.

Angesangen nach erlangter oberer
Ordnung den 9. May. Jo: 1686.



42
+
43

fol. 3

Meistere, so bey Errichtung der Ordnung
vorhanden gewesen:

Tüftelmeiſter:

Jannſ Decker, Senior. †.

Andreas Berhardt. †.

H. Jannſ Berhardt, Spratzelſchir.

Andreas Maier.

Jannſ Decker, des Rotte.

Jannſ Decker, des Gung.

Heinrich Unger.

Jannſ Maier zu Muzenſch.

Magnere:

H. Wolff Ertard Spratzelſchir. †.

Jannſ Frutting. †.

Peter Beutel.

Inſo Inſpexer d. uny, wie obgemelt, die Errichtung der
Ordnung. 14. Martij 1684. Vorhanden.

Vertaler

Stadtarchiv
Betzenstein A/ 329 / 1 Auszug

H a n d w e r c k s B u c h

Des Löblichen Handtwercks der Wagnerse und Huefen-
Schmiedte im allhiesigen Städtlein Betzenstein

Angefangen, nach erlangter Oberherrl. Ordnung
den 9. März Anno 1686

fol.63 Schmied

Anno 1787 ,den 18.Juny ist auf beschehen bittliches An-
suchen, Johann Conrad Lipfert, Hl.Conrads Lipferts, Rats-
burgers und Schmiedtmeisters allhier ehel.Sohn, von ets
hiesigen Herrn Pflegers Gn.zu einem Meister gesprochen
worden.

Bedachter Meister versprach, gleich amtern 8 i/2 fl.in
die Lade zu bezahlen und sich der Handtwercks Ordnung
gemäß auf Zuführen und zu beigen

Geschwornere

Hl.Conrad Lipfert

Hl.Georg Leinberger

Wortgetreue Abschrift
vom Original
gefertigt,
Betzenstein, den 12.3.1965

Stadtarchiv

Ⓢ Betzenstein/Obfr.

Unt. Marktplatz 52

(über Pegnitz)

K. Müller

Stadtarchiv
Betzenstein

A / 329 / 1

Auszug

H a n d t w e r c k s - B u c h

Des Löblichen Handwercks der Wagnere und Huefen -
Schmiedte im allhiesigen Städtlein Betzenstein

Angefangen, nach erlangter Oberherl. Ordnung
den 9. May Anno 1686

fol. 7o.

S c h m i e d

Johann Christian Lipfert dahier wurde unterm heutigen
nach abgelegter und tüchtig befundener Meisterprobe
zum Meister gesprochen und dieß hier in dem Meisterbuch
vorgemerkt.

Betzenstein, den 3. July, 1819

Der Stadtmagistrat

gez. Schmidt, Bahel, Weidinger
Jorel ?

Die 8 fl. 30 X Meistergeld werden folgendermaßen berich-
tigt.

4 fl. 15 X an dem heutigen Tage und die übrigen
Hälfte an den nächsten Jahrtagen.

Wortgetreue Abschrift

vom Original

gefertigt,

den 12.3.1965

Betzenstein

Anton Buchner

Stadtarchiv

100 Betzenstein/Obfr.

Unt. Marktplatz 52

(über Pegnitz)

Buchner

Quellen : STA Nbg. Ratsverlässe
Kolbmann Gg. Betzenstein Geschichtsbilder 1973
Stadtarchiv Betzenstein, Akten
A. Buchner Archiv , Akten
Buchner Pflegämter im Nürnberger Landgebiet
zur Geschichte der Stadt Betzenstein
Heft 15/1981
Bildmaterial A. Buchner

Zusammengestellt für Frau Karin Lorenz, Betzenstein
Häusergeschichte v. Betzenstein
1500 bis 1900

von Anton Buchner
Betzenstein, den 15. Juni 1987